

Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 33 (1975)

Artikel: Das Jahr
Autor: Roelli, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-718452>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Jahr

*Ich blicke auf zum lichten Jahr:
Schon früh ist meine Wiese grün,
und sonnengelbe Glocken blühn,
und Falter bringen Tänze dar.*

*Soll ich den Sturm der Blüten schildern
auf die bemoosten grauen Dächer?
Der Wald entfaltet sich als Fächer
mit seinen farrenschönen Bildern.*

*Der Sommer rastet; sein Verweilen
löst Schlag und Plag der alten Stunde;
an mir wölbt sich die Laubengrunde —
ich will die Stille mit dir teilen.*

*Doch plötzlich rauscht ein rascher Wind
in das Geäst wie Wog und Welle;
die Früchte fallen, Feuerbälle,
auf Felder, die geerntet sind.*

*Und Monde kommen, Monde gehn.
Das Jahr sinkt in die dunkle Tiefe.
Wenn ich den Himmelschnee nicht riefe,
würd' ich den Abschied nicht verstehn.*

*Nun schläft die Welt, es stirbt der Laut . . .
bis wiederum an einem Morgen,
noch klein, im ersten Gras verborgen,
das neue Jahr der Veilchen blaut.*

Hans Roelli